

Du gehörst dazu

Endlich, nach sechs Wochen mit Gips war mein gebrochener Knöchel wieder geheilt und belastungsfähig. Was für eine Freude und Erleichterung ohne Gips unterwegs zu sein. Zuerst humpelte ich mit Schmerzen herum. Mein rechter Fuss fühlte sich flach und kraftlos an. Meine rechte Wade war deutlich dünner als die linke. Aber vor allem hatte ich das Gefühl, der Fuss gehörte gar nicht zu mir. Als ich das einer Freundin erzählte, meinte sie: «Ja, sag es deinem Fuss, besser noch beiden Füßen, dass sie zu dir gehören.»

Ich sagte also meinem Fuss, dass er zu mir gehört. Dann musste ich es wagen und den Fuss belasten. Nur so konnte mein Fuss auch merken, dass ich mich auf ihn verlasse und ihm vertraue. Es hat funktioniert und ich habe wieder das Gefühl, dass mein Fuss ganz zu mir gehört.

Taubblinde Menschen haben auf Grund ihrer doppelten Sinnesbehinderung oft das Gefühl, sie gehören nicht dazu. Sie hören nicht, worüber geredet wird. Sie hören nicht worüber gelacht wird. Sie sehen die Menschenmenge nicht. Sie sehen die Mimik ihres Gegenübers nicht. Ihr selbstständiges Handeln ist eingeschränkt. Es liegt also an uns Nicht-Betroffenen zu sagen: Ihr gehört dazu. Ihr seid ein Teil von uns. Mit der richtigen Unterstützung können auch taubblinde Menschen mit dabei sein.

Am 27. Juni ist der internationale Tag der Taubblindheit. Für diesen Tag wurde viel gestrickt. Die Strickstücke wurden zusammengenäht und bekleiden Statuen, Kunstwerke, Bäume, Brücken oder Bänke in verschiedenen Städten. Dadurch soll die Bevölkerung über die Situation taubblinder Menschen informiert werden.

Ich musste meinem Fuss sagen, dass er zu mir gehört. Gott sagt uns immer wieder, dass wir zu ihm gehören. Wir dürfen auch so leben.

Hab keine Angst, ich habe dich erlöst. ... du gehörst mir.

Jesaja 43,1